

**Zuteilung eines österreichisch-ungarischen
Generals zur Person des deutschen Kaisers.**

Wien, 23. Oktober.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Der Kaiser hat mit Entschliebung vom 17. Oktober 1916 den k. u. k. Generalmajor Alois Ritter Klepisch-Kloth v. Roden der Person des deutschen Kaisers zugeteilt.

General v. Klepisch-Kloth, der seinerzeit mehrere Jahre österreichisch-ungarischer Militärattaché bei der k. u. k. Botschaft in Berlin war, ist seit anderthalb Jahren als Vertreter des österreichisch-ungarischen Armeekorps zur deutschen Obersten Heeresleitung kommandiert.

In dieser Zuteilung eines k. u. k. Generals zur Person des deutschen Kaisers darf ein neuer Beweis besonderer Aufmerksamkeit und freundschaftlichen Empfindens unseres Monarchen für den deutschen Kaiser erblickt werden. Unter dem gleichen Gesichtspunkte und als Kennzeichnung der innigen persönlichen Beziehungen der beiden verbündeten obersten Kriegsherrn ist die Tatsache zu werten, daß schon im Frieden unser Militärattaché in Berlin unter allen österreichisch-ungarischen Militärattachés insofern eine Ausnahmestellung einnahm, als er als einziger immer gleichzeitig in der Reihe der Flügeladjutanten unseres Kaisers und Königs fungierte.

Zur Beurteilung der Bedeutung der jetzt von Allerhöchster Stelle verfügten Zuteilung eines österreichisch-ungarischen Generals zur Person des deutschen Kaisers kann die historische Reminiscenz herangezogen werden, daß vor dem Weltkrieg — seit der Heiligen Allianz — in Petersburg immer ein deutscher General der Person des Zaren und in Berlin ein russischer General der Person des Königs von Preußen zugeteilt war.